

MOZART

JEAN
MULLER

hänssler
CLASSIC

K475/457 | K283 | K576

PIANO SONATAS VOL.5

JEAN MULLER



Mozarts unermüdlicher Schaffensdrang und die universelle Kraft seiner Musik

Mit dieser fünften und letzten CD meiner Gesamteinspielung von Mozarts Klavier-sonaten schließe ich einen für mich besonders bedeutsamen musikalischen Zyklus ab. Es war eine wahrhaft bereichernde Reise, Mozarts Entwicklung als Komponist und Pianist durch diese Werke zu erkunden, und ich freue mich sehr, diesen Weg nun vollständig mit Ihnen teilen zu können.

Die Klaviersonaten dieser Aufnahme spiegeln Mozarts unermüdlichen Schaffensdrang und den universellen Anspruch seiner Musik wider. Jedes dieser Werke zeigt auf einzigartige Weise seine unvergleichliche Meisterschaft und sein Gespür für Form, Ausdruck und emotionale Tiefe.

Fantasie in c-Moll, KV 475 und Sonate in c-Moll, KV 457

Die **Fantasie in c-Moll, KV 475** ist ein Werk von tiefgründiger Ausdruckskraft und zeigt deutlich, wie sehr Johann Sebastian Bach Mozart beeinflusst hat. Durch die musikalischen Salons von **Gottfried van Swieten** in Wien – Treffpunkt von Größen wie **Joseph Haydn** und später **Ludwig van Beethoven** – entdeckte Mozart die Werke der alten Meister wie Bach und Händel neu. Diese Begegnungen inspirierten ihn zu einer intensiven Auseinandersetzung mit barocken Kompositionstechniken.

In der Fantasie spürt man deutlich den Bezug zu Bachs **“Musikalischem Opfer”** und dessen **“Königlichem Thema”**. Die originelle Struktur, die zwischen freier Improvisation und strenger Komposition pendelt, weist bereits auf die freien Formen der Romantik und sogar der modernen Musik hin. Mozart sprengt hier die traditionellen Grenzen der Klassik und er-

öffnet neue Wege des musikalischen Ausdrucks.

Die darauffolgende **Sonate in c-Moll, KV 457** bildet mit der Fantasie nicht nur thematisch, sondern auch emotional ein eindrucksvolles Paar, das in seiner expressiven Tiefe und dramatischen Intensität Beethovens große c-Moll-Werke vorwegnimmt. Die Sonate folgt dem klassischen dreisätzigen Aufbau mit einem **“Allegro”**, einem **“Adagio”** und einem **“Molto Allegro”**.

Der **erste Satz** beeindruckt durch seine kraftvolle Eröffnung mit einem **Mannheimer Raketenmotiv** – einer energischen, aufwärts gerichteten Tonfolge. Wie in der Fantasie greift Mozart hier geschickt das Thema des **“Musikalischen Opfers”** auf. Dieses aufstrebende Motiv wird im Verlauf des Satzes kunstvoll entwickelt und steht im spannungsvollen Kontrast zum lyrischen, aber ebenso chromatischen **zweiten Thema**. Be-

sonders berührend empfinde ich die Reprise: Wie in vielen seiner Moll-Werke erscheint das Seitenthema hier in einem verzweifelten Moll, was eine beklemmende Atmosphäre erzeugt.

Das **“Adagio”** des **zweiten Satzes** besticht durch seine ornamentale, beinahe opernhafte Vielfalt und tiefe Empfindsamkeit. Das Seitenthema dieses Satzes hat offensichtlich Beethoven zu seinem Adagio in der **“Pathétique”-Sonate** inspiriert. Hier zeigt sich Mozarts Fähigkeit, eine intime, fast vokale Ausdrucksweise auf das Instrument zu übertragen.

Der **finale Satz**, ein **“Molto Allegro”**, greift erneut motivisch auf Bachs Meisterwerk zurück. Er ist für Mozart ungewöhnlich zerrissen und dramatisch. Diese Zerrissenheit zeigt sich nicht nur in der abrupten Dynamik, sondern auch in den vielen Pausen und plötzlichen Unterbrechungen, die eine ständige Spannung und Unruhe erzeugen. Es fasziniert mich immer wieder,

wie Mozart hier komplexes thematisches Material mit technischer Brillanz und emotionaler Tiefe verbindet. Die leidenschaftliche Dramatik dieses Satzes weist bereits auf die Klaviermusik des 19. Jahrhunderts hin.

Sonate in G-Dur, KV 283

Die **Sonate in G-Dur, KV 283**, komponiert im Jahr **1774**, gehört zu den **“Münchener Sonaten”**. Sie zeugt von seiner erstaunlichen Reife und seinem kompositorischen Können bereits in jungen Jahren.

Der **erste Satz, “Allegro”**, zeigt eine klar strukturierte Sonatenhauptsatzform mit lebhaftem, energiegeladenem Charakter. Besonders bemerkenswert ist die **Durchführung**, die auf kleinstem Raum eine beeindruckende Vielfalt an motivischer Arbeit bietet. Mozart spielt hier virtuos mit musikalischen Elementen, führt Themen ein, variiert und entwickelt sie in einer

Weise, die sowohl seine Intellektualität als auch seine Spielfreude widerspiegelt.

Der **zweite Satz**, ein **“Andante”**, bezaubert durch seine lyrische Melodieführung und sanfte Harmonik. Mit einfachsten Mitteln schafft Mozart eine tief berührende musikalische Aussage. Die sanft fließende Melodie, untermalt von einer simplen, aber subtilen Begleitung, verleiht dem Satz eine intime und nachdenkliche Atmosphäre.

Das abschließende **“Presto”** ist ein spritziges Finale, das die Virtuosität und Spielfreude des Interpreten herausfordert. Mit schnellen Läufen, dynamischen Kontrasten und überraschenden Wendungen führt dieser Satz die Sonate zu einem brillanten und bravourösen Abschluss. Es ist ein Ausdruck von jugendlicher Energie und Lebensfreude, der den Zuhörer unweigerlich mitreißt.

Sonate in D-Dur, KV 576

Die **Sonate in D-Dur, KV 576** ist Mozarts letzte Klaviersonate und zeigt ihn auf dem Höhepunkt seines Schaffens. Geschrieben im Jahr **1789**, spiegelt dieses Werk die Reife und Tiefe wider, die er in seinen späten Jahren erreichte. Die Sonate ist als **“Jagd-Sonate”** bekannt, was auf das jagdhornartige Hauptthema im ersten Satz zurückzuführen ist und dem Werk einen charakteristischen und lebhaften Ausdruck verleiht.

Der **erste Satz, “Allegro”**, besticht durch seine Klarheit und Brillanz. Mozart entwickelt das fanfarenartige Thema mit meisterhafter Präzision. Die motivische Arbeit ist komplex und doch transparent, was dem Satz eine unvergleichliche Leichtigkeit und Eleganz verleiht. Die **Überleitung** und das **zweite Thema** sind geschickt ineinander verwoben, wodurch der Satz eine große Kontinuität erhält.

Der **zweite Satz**, ein **“Adagio”** in A-Dur, zeichnet sich durch bemerkenswerte thematische Kohärenz und harmonische Raffinesse aus. Die Wahl der Dominante als Tonart für den langsamen Satz ist eine ungewöhnliche Entscheidung, die jedoch die emotionale Tiefe und den Kontrastreichtum der Sonate verstärkt. Hier entfaltet Mozart eine tiefgründige Ausdruckskraft, die den Hörer in eine Welt von Introspektion und stiller Schönheit entführt.

Das **Finale**, ein **“Allegretto”** in einer hybriden **Sonaten-Rondo-Form**, zeigt Mozart von seiner humorvollen und spielerischen Seite. Er verwendet eine Vielzahl musikalischer Figuren und kontrapunktischer Techniken, einschließlich komplexer **Fugato-Passagen**, die dem Satz eine lebendige und abwechslungsreiche Textur verleihen. Dieses Finale stellt hohe technische Anforderungen an den Interpreten und ist ein glänzendes Beispiel für Mozarts kompositorische Virtuosität.

Schlussgedanken

Dieser komplette Zyklus versteht sich nicht nur als Hommage an Mozarts Genialität, sondern spiegelt auch mein persönliches Anliegen wider, die zeitlose Schönheit, Aktualität und Kraft seiner Musik neu zu entdecken und erlebbar zu machen.

Die intensive Auseinandersetzung mit Mozarts Klaviersonaten war nicht nur eine immense Herausforderung, sondern vor allem eine tiefgreifende Erfahrung, die mein Verständnis und meine Liebe zu seiner Musik noch vertieft hat. Mit Demut und Dankbarkeit teile ich diese Aufnahme in der Hoffnung, sie möge anderen auch Freude bereiten.

Jean Muller

Vom Gramophone als „major talent“ gepriesen, hat Jean Muller bereits in sehr jungen Jahren außergewöhnliches musikalisches Talent gezeigt. Mit sieben spielt er seine erste Chopin-Etüde und ist seitdem stets auf der Bühne präsent. Nach der Grundausbildung in der Klasse von Marie-José Hengesch im Konservatorium in Luxembourg studiert er in Brüssel, München, Paris und Riga bei Teofilis Bikis, Eugen Indjic, Evgeni Moguilevski, Gerhard Oppitz und Michael Schäfer. Weitere Anregungen erhält er u.a. von Anne Queffélec, Leon Fleischer, Janos Starker, Fou Ts'ong.

Seit 1994 werden Jean Muller zahlreiche Auszeichnungen verliehen. Er erhält nicht weniger als 12 erste Preise bei internationalen Wettbewerben, besonders hervorzuheben ist der erste Preis beim renommierten „Concours Poulenc“ 2004 in Limoges. Jean Muller wird außerdem

1999 Preisträger der, von der European Broadcast Union (EBU) im Auftrag der UNESCO organisierten „Tribune Internationale des Jeunes Interprètes“ (TIJI).

Jean Muller hat bereits die kompletten Sonatenzyklen von Mozart und von Beethoven im Konzertsaal aufgeführt. Seine umfangreiche Diskographie wird wiederholt ausgezeichnet: Arte CD-Tipp, CD der Woche von DeutschlandRadio Kultur, Stern des Monats von Fono Forum, Critic's Choice von Gramophone, International Piano Choice, Excellentia-Award von Pizzicato, etc. Jean Muller war bereits mehrfach für den Opus Klassik und den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert und war außerdem Finalist der International Classical Music Awards.

Jean Muller tritt in den prestigeträchtigsten Konzerthäusern auf (Megaron Athen, NCPA Beijing, Konzerthaus Berlin, Alte Oper Frankfurt, Cadogan Hall London, Kings Place London, Philharmonie Luxem-

bourg, Kultur und Kongresszentrum Luzern, Arsenal Metz, Philharmonie München, Salle Cortot Paris, Carnegie Hall New York, Shanghai Oriental Art Center, Liederhalle Stuttgart, Konzerthaus Wien, Musikverein Wien...) und gastiert häufig bei internationalen Festivals (De klengen Maarnicher Festival, Dias de Musica Lissabon, Dublin International Piano Festival, Festival 1001 Notes, Festival de Saintes, Festival Paris Music, Festival International Echternach, Kotor Art, Mosel Musikfestival, Münsterland Festival, Piano Texas...). Als Solist ist er mit dem Bayerischen Staatsorchester, den Heidelberger Sinfonikern, dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg, den Solistes Européens Luxembourg, den Münchner Symphonikern, der Norddeutschen Philharmonie Rostock usw. unter der Leitung von namhaften Dirigenten zu hören (Pierre Cao, Frédéric Chaslin, Thomas Fey, Jack-Martin Händler, Christoph König, Zubin Mehta, Ludovic Morlot, Vasily Petrenko, Markus Poschner, Bramwell Tovey...).

MOZART

Er erhält hervorragende Kritiken von der führenden internationalen Fachpresse (BBC Music Magazine, Classica, Concert-classic, Diapason, Fanfare, Fono Forum, Gramophone, International Piano Magazine, Pizzicato, Resmusica, Stereoplay etc.) und war featured cover artist von International Piano Magazine. Seine Aufnahmen und Livemitschnitte werden regelmäßig weltweit bei namhaften Rundfunkanstalten ausgestrahlt. Mehrmals hat er unter anderem die Gelegenheit live in der renommierten Sendung InTune von BBC Radio 3 aufzutreten.

2016 wird Jean Muller eingeladen sämtliche Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart im Shanghai Oriental Art Center aufzuführen. In der Saison 2018/2019 ist er erneut mit dem gesamten Mozart-Zyklus in der Salle Cortot in Paris aufgetreten. Während der Covid19-Krise hat Jean Muller das Projekt #beethoven20>covid19 anlässlich des 250. Geburtstages von Ludwig van

Beethoven ins Leben gerufen. Seit 2010 ist Jean Muller Professor am Conservatoire de la Ville de Luxembourg, und seit 2016 Steinway Artist.

www.jeanmuller.com

Mozart's tireless creative drive and the universal power of his music

With this fifth and final CD of my complete recording of Mozart's piano sonatas, I conclude a musical cycle that has been particularly meaningful to me. It has been a truly enriching journey to explore Mozart's development as a composer and pianist through these works, and I am delighted to be able to share this journey with you in its entirety.

The piano sonatas on this recording reflect Mozart's tireless creative drive and the universal aspirations of his music. Each of these works uniquely demonstrates his unrivalled mastery and sense of form, expression and emotional depth.

Fantasia No. 2 in C minor, KV 475, and Piano Sonata No. 14 in C minor, K. 457

The **Fantasia No. 2 in C minor, K. 475** is a work of profound expressiveness, and it clearly shows how much Mozart was influenced by Johann Sebastian Bach. It was in the musical salons of **Gottfried van Swieten** in Vienna, a meeting place for greats such as **Joseph Haydn** and later **Ludwig van Beethoven**, that Mozart rediscovered the works of the old masters such as Bach and Handel. These encounters inspired him to an intensive exploration of Baroque compositional techniques.

In the Fantasia, one clearly senses the reference to Bach's '**Musical Offering**' and its '**Royal Theme of the King**'. The original structure, which oscillates between free improvisation and strict composition, already hints at the comparatively free forms of Romanticism and even modern music.

Mozart goes beyond the traditional boundaries of classical music here and opens up new avenues of musical expression.

The following **Sonata in C minor, K. 457**, forms an impressive pair with the Fantasia, not only thematically but also emotionally, anticipating Beethoven's great C minor pieces in its expressive depth and dramatic intensity. The sonata follows the classical three-movement structure with an **'Allegro'**, an **'Adagio'**, and a **'Molto Allegro'**.

The **first movement** impresses with its powerful opening **Mannheim rocket motif** - an energetic, upward sequence of notes. As in his Fantasia, Mozart skilfully takes up the theme of the 'musical offering' here. This soaring motif is skilfully developed over the course of the movement and stands in dramatic contrast to the lyrical but equally chromatic **second theme**. I find the recapitulation particularly moving - as in many of his minor works, the

secondary theme appears here in a despairing minor, creating an oppressive atmosphere.

The **'Adagio'** of the **second movement** captivates with its ornamental, almost operatic variety and deep sensitivity. The secondary theme of this movement obviously inspired Beethoven's Adagio in the **'Pathétique'** sonata. Mozart's ability to transfer an intimate, almost vocal style of expression to the instrument is evident here.

The **final movement**, a **'Molto Allegro'**, once again draws on Bach's masterwork for its thematic material. It is unusually torn and dramatic for Mozart. This inner turmoil is not only evident in the movement's abrupt dynamics, but also in its many pauses and sudden discontinuities, which serve to create a constant tension and unrest. I am always fascinated by the way Mozart combines complex thematic material with technical brilliance and emotional depth. The passionate drama of this movement

already heralds the piano music of the 19th century.

Piano Sonata No. 5 in G major, K. 283

The **Sonata in G major, K. 283**, composed in **1774**, is one of the 'Munich Sonatas'. It bears witness to Mozart's astonishing maturity and compositional ability even at a young age.

The **first movement, 'Allegro'**, shows a clearly structured sonata form with a lively, energetic character. The **development section** is particularly remarkable, offering an impressive variety of thematic work within a very small space. Mozart plays masterfully with musical elements here, introducing themes, and varying and developing them in a way that reflects both his intellect and his creative joy.

The **second movement**, an '**Andante**', enchants with its lyrical melody and gentle

harmony. With the simplest of means, Mozart creates a deeply moving musical statement. The gently flowing melody, underpinned by a simple but subtle accompaniment, lends the movement an intimate and thoughtful atmosphere.

The concluding '**Presto**' is a lively finale that challenges the virtuosity and enthusiasm of the performer. With its fast runs, dynamic contrasts, and surprising twists and turns, this movement brings the sonata to a brilliant and bravura conclusion. It is an expression of youthful energy and joie de vivre that inevitably carries the listener away.

Piano Sonata No. 18 in D major, K. 576

The **Sonata in D major, K. 576**, is Mozart's last piano sonata and shows him at the height of his creative powers. Written in **1789**, this composition reflects the maturity and depth he achieved in his later years. The work is known as the

'Hunt' sonata due to the hunting horn-like main theme in the first movement, which gives the work a characteristic and lively feel.

The **first movement**, 'Allegro', impresses with its clarity and brilliance. Mozart develops the fanfare-like theme with masterful precision. The piece's thematic development is complex yet transparent, lending the movement an unrivalled lightness and elegance. The **transition** and the **second theme** are skilfully interwoven, giving the movement great continuity.

The **second movement**, an 'Adagio' in A major, is characterised by remarkable thematic coherence and harmonic sophistication. The choice of the dominant as the key for this slow movement is an unusual decision, but it emphasises the emotional depth and richness of contrast in the sonata. Here Mozart unfolds a profound expressiveness that transports the listener into a world of introspection and quiet beauty.

The **finale**, an 'Allegretto' in a hybrid **sonata-rondo form**, illustrates Mozart at his humorous and playful best. He uses a variety of musical figures and contrapuntal techniques, including complex **fugato passages**, which lend the movement a lively and varied texture. This finale places high technical demands on the performer and is a shining example of Mozart's compositional virtuosity.

Concluding thoughts

This complete cycle is not only a tribute to Mozart's genius, but it also reflects my personal desire to rediscover and experience the timeless beauty, relevance and power of his music.

The intensive study of Mozart's piano sonatas was not only an immense challenge, but above all a profound experience that has deepened my understanding and love of his music. It

is with humility and gratitude that I share this recording in the hope that it may bring joy to others.

Jean Muller

Hailed as a „major talent“ by Gramophone, Jean Muller has shown exceptional musical talent since his earliest childhood. At age seven, he assembled his first Chopin Etude and has been performing on stage ever since. Following his initial training at the Conservatoire of Luxembourg in Marie-José Hengesch's class, he was exposed to varied pianistic schools in Brussels, Munich, Paris and Riga under the guidance of, among others, Teofilis Bikis, Eugen Indjic, Evgeny Moguilevsky, Gerhard Oppitz and Michael Schäfer. Having received further advice by distinguished artists Anne Queffélec, Leon Fleisher, Janos Starker and Fou T'song to quote but a few, Jean Muller became a master craftsmen who combines "savage technical voltage"

(Gramophone) with a capacity for bold and interpretive risk. He thus achieved the rare stacked-deck of every pianist's dreamed triple-threat ability: "Everything is there: fingers, head and heart" (Jean-Claude Pennerier).

More than a dozen first prizes at international piano competitions stand witness to the extraordinary impact of Jean Muller's interpretations. At age 19, Muller became Lauréat of the prestigious "Tribune internationale des Jeunes Interprètes", hosted by the European Broadcast Union in collaboration with the UNESCO, thus labelling him one of the most promising artists of his generation. In 2004, Muller won the "Concours Poulenc" in France by unanimous vote of the jury, collecting all available prizes.

Jean Muller performed the complete cycles of Beethoven's and Mozart's piano sonatas in concert. His disco-

MOZART

graphy won numerous awards, such as the Gramophone Critic's Choice, International Piano Choice, Stern des Monats Fono Forum, DeutschlandRadio Kultur CD der Woche, Pizzicato Excellentia, etc. Jean Muller's recordings have been in the final round of the ICMA and have been nominated several times for the Opus Klassik in Germany.

Appearing on the world's most prestigious stages (Megaron Athens, NCPA Beijing, Konzerthaus Berlin, Alte Oper Frankfurt, Cadogan Hall London, Kings Place London, Philharmonie Luxembourg, Culture and Congress Centre Luzern, Arsenal Metz, Philharmonie München, Carnegie Hall New York, Salle Cortot Paris, Shanghai Oriental Art Center, Liederhalle Stuttgart, Konzerthaus Wien, Musikverein Wien, etc.), he is also regularly invited to international festivals (De klengen Maarnicher Festival, Dias de Musica Lissabon, Dublin International Piano Festival, Festival 1001 Notes,

Festival de Saintes, Festival Paris Music, Festival International Echternach, Kotor Art, Mosel Musikfestival, Münsterland Festival, Piano Texas...). He performs extensively with orchestras such as the Bavarian State Orchestra, the Heidelberger Sinfoniker, the Münchner Symphoniker, the Orchestre Philharmonique du Luxembourg, the Solistes Européens Luxembourg, the Norddeutsche Philharmonie Rostock etc., under the conducting of chefs such as Pierre Cao, Frédéric Chaslin, Thomas Fey, Jack-Martin Händler, Christoph König, Florian Krumpöck, Zubin Mehta, Ludovic Morlot, Vasily Petrenko, Markus Poschner, Bramwell Tovey...

He receives outstanding reviews from the industry's leading media (BBC Music Magazine, Classica, Concertclassica, Diapason, Fanfare, Fono Forum, Gramophone, International Piano, Pizzicato, ResMusica, Stereoplay etc.) and has been a featured cover artist for Inter-

national Piano Magazine. His recordings are regularly broadcasted around the globe, and he has on several occasions had the opportunity to perform live on the famous programme InTune on BBC Radio 3.

He has brought the complete set of Mozart's piano sonatas to international stages like the Shanghai Oriental Art Center in 2016 the Salle Cortot in Paris in 2018/2019. During the Covid19-crisis Jean Muller launched the #beethoven20> covid19 project, to celebrate the 250th birthday of Beethoven. Since 2010 Jean Muller is professor for piano at the Conservatoire de la Ville de Luxembourg and since 2016 a Steinway Artist.

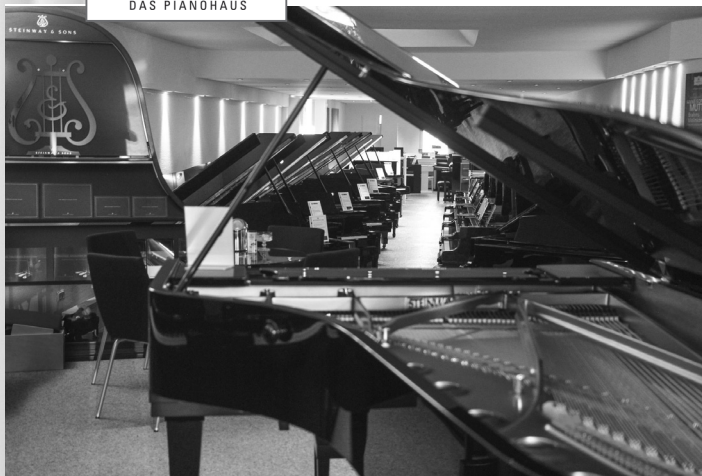
www.jeanmuller.com

ALSO AVAILABLE:





MARCUS HÜBNER
DAS PIANOHAUS



Steinway & Sons jetzt bei Pianohaus Hübner.
Die schönsten Flügel für Sie persönlich ausgewählt!

PIANOHAUS HÜBNER

Theodor-Heuss-Allee 14 · 54292 Trier

Tel.: +49 651 99 19 14 - 22 · Fax: +49 651 99 19 14 - 29



Based in Vienna, the Luxembourg recording producer and tonmeister **Marco Battistella** started his professional career with recordings from the Luxembourg Philharmonie. He has been a voting member of the Recording Academy and GRAMMY Awards since early 2016. Marco Battistella has successfully collaborated with renowned conductors, artists and orchestras including Benjamin Bruns, Khatia Buniatishvili, Renaud Capuçon, Valery Gergiev, Sascha Goetzel, Leopold Hager, Anja Harteros, Eliahu Inbal, Zoryana Kushpler, Elisabeth Leonskaja, Mischa Maisky, the Bergen Opera, the Luxembourg Philharmonic Orchestra, Vadim Repin and Michael Schade.

In close consultation with artists, Marco Battistella attaches great importance to authenticity, a quality that underpins every part of the recording process, from the performance of the music to the choice of instrument and recording location. His many years' experience with various recording modes and systems enables him to produce authentic sounds. A key focus in the making of this recording was to create clarity and natural dimensions of depth and width by means of a single stereo microphone system.

For further information, visit
www.mb-records.at



Recording Producer: Marco Battistella www.mb-records.at

Mastering Engineer: Marco Battistella

Recording Location: Grand Auditorium, Conservatoire de la ville de Luxembourg

Recording Dates: August 2016 & January 2017

Piano Technician: Daniel Brech

Piano: Steinway D-573968 with PES Butterfly D SET from Instrumagic (www.instrumagic.com)

Audio Equipment: Merging Technologies, Sonodore, Apple, Avid

Photo: Gilles Johann (<https://johann.lu>)

Programme Notes: Jean Muller

Translation: JMB Translations, Berlin

Graphic Arts: Birgit Fauseweh

Cover: Gilles Johann

© & © 2025 hänssler CLASSIC / Profil Medien GmbH

D-73765 Neuhausen, www.haensslerprofil.de, info@haensslerprofil.de

HC24027

